

Christian Matthes, Sensenschmied (1675), Sohn Hans Matthes, Sensenschmieds und Johannes Matthes, Sensenschmieds Bruder, tritt als Bürger am 17. Juli 1675 ein.

Hans Meuer, Büchsenmacher (1677), Erhard Meuers, Büchsenmacher zu Dippoldiswalde, Sohn, erwarb das Bürgerrecht am 8. Januar 1677.¹ Wohl mit folgendem eine Person.

Johann Meier, Büchsenmacher (1677—1710), verheiratete sich 1677 mit Judith, der Tochter des Büchsenmachers Simon Attenberger. Er wohnte im Petersviertel und starb um 1687. Seine Tochter ehelichte nach seinem Tode um 1710, 1712 den Glaschneider Samuel Berger, Sohn eines gleichnamigen Uhrmachers zu Marienberg.²

Zur Tätigkeit. Nachdem er selbst als Rüstmeister die städtischen Waffen in Pflege gehabt, erhält seine Witwe 1688 Beträge für Instandhaltung der Gewehre.³

Johannes Otte, Hütten Schmied (1681—1740), Sohn Christoph Ottes, 1681 vom Vater losgesprochen, nimmt 1694 den ersten Lehrjungen auf und spricht Quartal Trinitatis 1740 auf dem Totenbette seine 5 Söhne Gottlob Sigismund, Christoph, Michael, Carl und George ihrer Lehrzeit los.⁴

Zur Tätigkeit. Als angestellter Schmied der Münzbachhütten hatte er Bedeutung für das Hüttenwesen und verdient daher Beachtung.

Joachim Göbel, Großuhrmacher von Hamburg (1683), erscheint als ein der hiesigen Zunft nicht angehöriger Großuhrmacher, der von der hiesigen Innung der Schlosser, Sporer, Uhr- und Büchsenmacher, besonders vom hiesigen Uhrmacher Samuel Baumann stark angefeindet wurde. Der Rat mußte ihm sogar Arbeit untersagen, scheint aber seine Aufnahme durchgesetzt zu haben.

Zur Tätigkeit. 1683, 30. April, beschloß der Freiburger Rat, dem „fremden Uhrmacher“ Joachim Göbel die Fertigung „der Repetieruhr“ für 100 Taler, einschließlich 28 Taler Macherlohn, zu übertragen. Nach Ratsbeschluß vom 20. August ward ihm anderweitige Arbeit untersagt, auf Beschwerde Samuel Baumanns. Nachdem er $\frac{3}{4}$ Jahr gearbeitet und das Werk vollendet hatte, wurden ihm statt der 28 Taler 38 Taler und noch 12 Taler Macherlohn bewilligt. Hierbei erfahren wir auch, daß es sich um das Nachschlagewerk handelte, welches von der Uhr des Petersturmes den Stunden Schlag auf die Hauptglocke des „Faulen Turmes“ übertrug.⁵

Georg Jung, Büchsenmacher und Rohrschmied zu Olbernhau (1685—86), war in Freiberg bekannt und für den Rat beschäftigt.

Zur Tätigkeit. Er erhielt im Verwaltungsjahre 1685—86 56 Taler 6 Groschen für 25 Musketen, die er neu geliefert, und 5 alte, die er gesandt.⁶

¹⁾ R. A. Bürgermatr. 1621—75. ²⁾ Traub. 1596—1761. ³⁾ R. A. Rechn. 1687—88. ⁴⁾ U. A. A. c. 45, 1. ⁵⁾ R. A. Stadtprot. 1677—85 S. 643, 673, 696. ⁶⁾ R. A. Rechn. 1685—86.